

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 57 (1915)

Heft: 3

Artikel: Pathologische Hornbildung, sog. Hauthorn, beim Rind

Autor: Imbach, M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

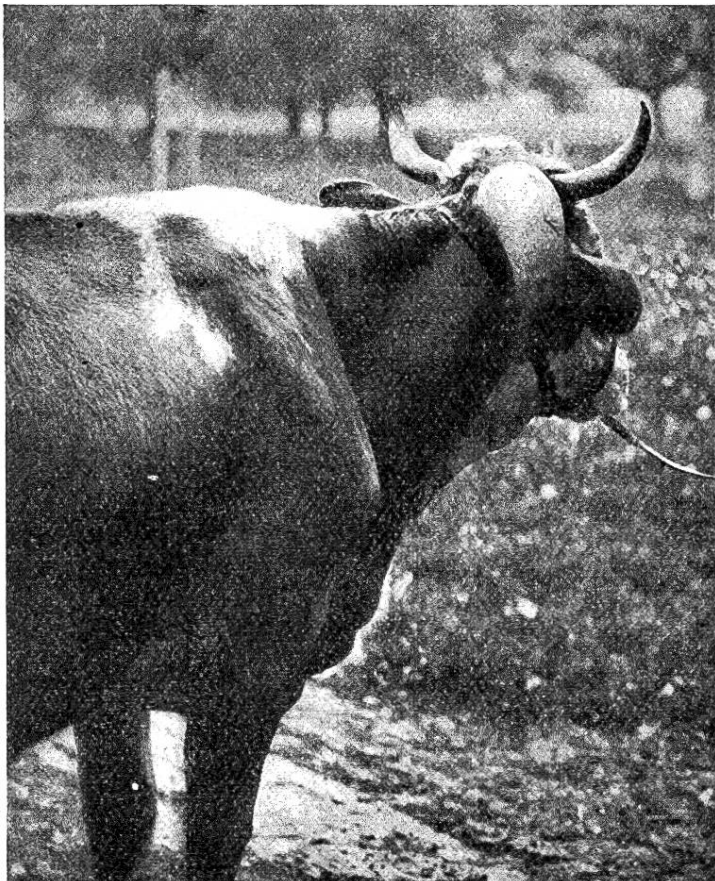
schwander-Grünenmatt sind mir über dieses Serum vielversprechende Mitteilungen zugegangen. Frühbehandlung ist natürlich auch hier Hauptsache.

Wir injizierten auch Arsinosolvin Bengen. Momentan ist es uns noch nicht möglich, diesbezüglich ein bestimmtes Urteil zu geben.

Pathologische Hornbildung, sog. Hauthorn, beim Rind.

Von Tierarzt M. Imbach in Buttisholz (Luzern).

Eine Kuh mit drei Hörnern bildet zweifellos eine seltene Erscheinung. Anlässlich einer gelegentlichen Konsultation beim Gast- und Landwirt E. in B. wurde mir ein solches Tier vorgezeigt. Nach Angabe des Besitzers hat sich der dritte Hornzapfen, dessen Lage- und Grössenverhältnisse



aus nebenstehender photographischer Aufnahme ersichtlich sind, in einem Zeitraum von $1\frac{1}{2}$ Jahren gebildet. Im Verlauf des Herbstweideanges soll es zu einer „blutigen Revolte“ mit einer bösen „gefrässigen“ Nachbarin gekommen sein, wobei es verschiedene Stösse absetzte. Schon nach einigen Mo-

naten soll dann ein kleiner Hornzapfen wahrgenommen worden sein, der bei meiner Untersuchung die aus der Abbildung ersichtliche abnorme Dimension erreicht hatte. Dieses Hawthorn war nur lose an der hinteren Fläche der Stirnbeinregion angewachsen und von weicher Konsistenz. An der Ansatzstelle war eine Eiterung vorhanden. Ein Vorschlag meinerseits zur Abnahme dieses Horngebildes wurde abgelehnt und die Kuh dem Schlächter überliefert.

Literarische Rundschau.

Carré, H. Die seuchenhafte Agalactie der Mutter-
schafe und der Ziegen. Annales de l'Institut Pasteur,
Bd. 26 (1912), S. 937. Drei farbige Tafeln.

Wer mit offenen Augen im Sommer durch unsere Alp-
weiden geht, wird nebst vielen fesselnden Dingen oft genug
augenkrankte Ziegen sehen. Verfolgt man das Befinden dieser
Tiere etwas genauer, so entdeckt man alsbald, dass manche
auch hinken und euterkrank sind. Dem Älpler ist letzteres
das Hauptübel, da ihm ein erwarteter wirtschaftlicher Nutzen
verloren geht. Er nennt das Leiden *Gälti*, *Gelber Galt*. Im
Jahre 1854 veröffentlichte Rudolf Zangger, später Direktor
der Tierarzneischule in Zürich, einen Aufsatz über diese Krank-
heit (dieses Archiv, Bd. XIII, S. 348). 39 Jahre später erschien
die Arbeit von Hess und Guillebeau im Landw. Jahrbuch
der Schweiz VII (1893): *Über die infektiöse Agalactie der Ziege*.
Die Verfasser hatten das Glück, in Herrn Jungen einen
Künstler zu gewinnen, der acht Augen und drei andere vor-
treffliche Bilder lieferte, die seither verschiedentlich als das
Beste auf diesem Gebiete reproduziert worden sind. Mehrere
wichtige Arbeiten gaben italienische Tierärzte. Die älteste ist
von Metaxà aus den Jahren 1816—1817, die jüngste von
dem Franzosen Carré. Die Krankheit heisst in diesen Ländern
Mal del sito, *Mal dell' asciuto*, *Agalactia contagiosa*, *Agalasia*,
Mal du sec, *Agalactie contagieuse*.

Geographische Verbreitung. So viel wir wissen, ist
das Vorkommen der Krankheit auf einige Gebirge Europas